

Liebe Freundinnen und Freunde von St. Johannis,

kaum hat das neue Jahr mit vielen Vorsätzen, Wünschen und Träumen begonnen, überfluten uns grausige Nachrichten aus der Welt: Die USA haben die Hauptstadt Venezuelas angegriffen und viele unschuldige Zivilisten sind getötet worden, in Kiew bangen Menschen in dieser Kälte ohne Strom, Heizung und Wasser nach wie vor um ihr Leben, und in Iran kämpfen Menschen für die Demokratie und die Zivilrechte. In meiner Heimat wurde für den ehemaligen Präsidenten die Todesstrafe gefordert, u. a. wegen der Verhängung des Kriegsrechtes vor etwa einem Jahr.

Gerade die momentane Situation in Iran erinnerte mich auch an die schwierigen Zeiten in meiner Heimat unter der Militärdiktatur in den 80-er Jahren – die Szene, in der Menschen vor dem Tränengas bei den Demonstrationen fliehen, habe ich noch vor meinen Augen. Der Wunsch nach „Frieden auf Erden“ gehört unverbrüchlich zum Christentum.

Aber wie soll der Frieden für uns heutzutage aussehen? Die EKD versucht nun die aktuelle Friedensethik darzustellen, die sowohl dem christlichen Ideal der Gewaltfreiheit als auch der veränderten Weltlage gerecht zu werden versucht, in dem sie an eine Vision eines „Gerechten Friedens“ festhält, ohne die Realität von Gewalt und Bedrohung zu leugnen. Nun, was kann ich für den Weltfrieden tun? Wie kann ich selbst als einzelner Mensch mich denn verhalten gegenüber einer bedrückenden Realität von Aggression, Krieg und Gewalt? Wie anfangen mit dem Willen, sich „anders“ zu verhalten? Toleranz oder gegenseitiger Respekt wären vielleicht ein kleiner, aber wirksamer Anfang in unserem alltäglichen Leben - zu Hause, im Freundeskreis, auf der Arbeit oder auf der Straße, wo wir täglich hingehen und Menschen in aller Verschiedenheit begegnen...

In meinen Ohren klingt gerade das Lied:

**„Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden und neu beginnen, ganz neu,
da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns,
da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.“**

In diesem Sinne grüßt Sie zum Beginn des neuen Jahres mit besten Wünschen
Ihre und Eure Kantorin Hae-Kyung Jung



VERANSTALTUNGEN

18.01.2026 - 10Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Diakon Richter)
Ort: Gemeindehaus St. Johannis

22.01.2026 - 14:30Uhr Seniorenkreis zur Jahreslosung
Ort: Gemeindehaus St. Johannis

montags & dienstags wöchentliche Chorproben *
Ort: Gemeindehaus St. Johannis

* Interesse mitzusingen in einem der Chöre? Infos bei Johanniskantorin Hae-Kyung Jung.

NEUIGKEITEN

Herzliche Einladung zum Vormerken. Der Bach-Kantaten-Club Würzburg konzertiert am 27. Januar bei uns in der Kirche. Johanniskantorin Jung spielt bei diesem Konzert die Orgel.



Im Anhang an diese Johannisbrücken E-Mail finden Sie das digitale Programmheft zur [abend.kirche](#) in St. Johannes, die nächste Woche mit einer [kancel.kirche](#), gemeinsam mit Pater Anselm Grün startet.

Gestern fand die Vorbereitung der Hauptamtlichen und vieler ehrenamtlicher Jugend-Teamer*innen (20 schon konfirmierte Jugendliche sind Teil dieser Gruppe - großartig!) für die [Konfi-Freizeit](#) statt, auf die wir in zwei Wochen fahren werden. Die Vorfreude ist groß, bei allen Beteiligten!

Bach-Kantaten-Club Würzburg e.V.

MIT **25.01.26**
17:00 Uhr Mariannhill

FRIED **27.01.26**
19:30 Uhr St. Johannes

UND

FREUD

Kantaten von Johann Sebastian Bach
BWV 111 „Was mein Gott will, das g'scheh allzeit“
BWV 125 „Mit Fried und Freud ich fahr dahin“

Eintritt frei - Spenden erbeten

Chor und Orchester des Bachkantatenclubs Würzburg e.V.

Leitung:
Sebastian Brandl
Philipp Steigerwald

Katharina Schneider
Adèle Sterck Filion
Julius Steinbach
Anton Förster
Frederik Lipka
Rudolf Müller
Hae-Kyung Jung

Sopran
Alt
Tenor
Bass
Orgel

 bachkantatenclub
 bachkantatenclub@web.de
<https://bachkantatenclub.de>



BILD DER WOCHE

Die Würzburger Weinberge bei einer Weinbergswanderung am vergangenen Sonntag. Vielleicht entdecken Sie ja bei einer eigenen Wanderung die Kirchtürme unserer Johanniskirche?!

